

Quartetto Indaco

Eleonora Matsuno | Violine

Ida da Vita | Violine

Jamiang Santi | Viola

Cosimo Carovani | Violoncello

Das Quartetto Indaco wurde 2007 an der Scuola di Musica di Fiesole gegründet und gilt heute als eines der interessantesten italienischen Streichquartette seiner Generation: Paolo Viola sagt über das Quartett, es bestehe aus "Musikern, die einen großartigen Klang und eine vorbildliche Verschmelzung erreicht haben und die sich vollständig in die Elite der italienischen Quartette eingereiht haben".



2023 war das Quartett war Gewinner des Internationalen Kammermusikwettbewerbs Osaka und erhielt 2017 auch den Scotese Preis. Weitere Preisgewinne beim Börsen Club Hannover, der Sonderpreis der Jeunesses Musicales beim Internationalen Wettbewerb "Premio Paolo Borciani". 2014 und 2017 war das Ensemble unter den Finalisten desselben Wettbewerbs und wurde

mit mehreren internationalen Preisen und Stipendien ausgezeichnet, darunter der Manhattan Concert Artist's Award und der Digital Album Award bei der 6th Manhattan International Music Competition 2022.

Nach dem Abschluss in Fiesole folgten Aufbaustudien bei Vertretern namhafter Quartette, u.a. bei Hatto Beyerle und Günter Pichler vom legendären Alban Berg Quartett und Rainer Schmidt vom Hagen Quartett. 2017 erhielt das Ensemble den Master in Kammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover unter Oliver Wille.

Ein breit gefächertes Repertoire von der Klassik bis zur Gegenwart zeichnet das Ensemble aus, mit einer besonderen Vorliebe für Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus betreibt es vertiefte Forschungen über italienische Autoren und widmet sich der Verbreitung neuer musikalischer Sprachen.

Zu Gast bei renommierten Musikfestivals und Institutionen in Italien, konzertiert das Quartett auch regelmäßig in Deutschland, der Schweiz, Irland, Lettland, Schweden, Portugal, Spanien und Japan. Seit 2017 nimmt das Quartetto Indaco an dem internationalen Projekt "Le Dimeres del Quartetto" teil und ist seitdem „Quartett in Residence“ des Orchesters Milano Classica und des Festivals Paesaggi Musicali Toscani. Foto © Lucia Ottolini